

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Oktober – November 2023



Adressen der

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Gemeindeamt:

Alte Bielefelder Str. 21, Tel. 7151 Fax.: 881085
hal-kg-werther@KK-ekvw.de

Öffnungszeiten: Mo. 10.00-12.00 Uhr

Mi. 10.00-12.00 Uhr, Do. 15.00-18.00 Uhr,

Fr. 10.00-12.00 Uhr

Gemeindehäuser:

Werther, Alte Bielefelder Str. 21

Häger, Auf der Bleeke 35

Langenheide, Langenheider Str. 34

Tageseinrichtungen für Kinder:

KiTa Im Viertel, Im Viertel 1, Tel. 7368

KiTa Sonnenland, Auf der Bleeke 33, Tel. 3173

KiTa Nazareth, Oststr. 42, Tel. 7160

Altentagesstätte Haus Tiefenstraße:

Claudia Seidel, Gemeindepädagogin

Tiefenstr. 5, Tel. 1408

Diakoniestation:

Mühlenstr. 13, Tel. 881106

Handy: 0171-3711-858

Friedhof:

Friedhofswärter Uwe Kleemann,

Friedhofskapelle, Feldweg, Tel. 3625

Pastoren:

Holger Hanke, Am Kerkskamp 2, Tel. 884569

holger.hanke@kk-ekvw.de

Silke Beier, Tiefenstr. 4, Tel. 296970

silke.beier@kk-ekvw.de

Karin Hanke, Tel. 884569

karin.hanke@kk-ekvw.de

Marcel Friesen, Tel. 919249

marcel.friesen@ekvw.de

Küster - Werther:

Thomas Zimmermeister, Tel. 0151-46563204

Kirchenmusikerin:

Ursula Schmolke, Grünstr. 25, Tel. 6836

Organist - Häger:

Dr. Volker Kruse, Borgholzhausen,

Kleines Moor 17, Tel. 05425-5687

Jugendreferentin:

Sabrina Detmer, s_b_detmer@gmail.com

Jugendarbeit:

Rebecca Radtke, rebecca.radtke15@gmail.com

Flüchtlingsberatung:

Stefan Schemmann, Tel. 0171- 6747489

stefan.schemmann@diakonie-halle.de

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Reiner van der Werff, Voßheide 50, Tel. 5175

Hospizinitiative Werther

Tel. 0151-53589126

Homepage der Kirchengemeinde Werther:

www.kirche-werther.de

Kreiskirchenamt:

Moltkestr. 12, 33330 Gütersloh

Tel. 05241 - 23485201

Inhaltsverzeichnis:

Andacht	3
Gottesdienste Werther	4
Gottesdienste Häger	4
Krabbelgottesdienste	5
Kinder- und Teens-Gottesdienst	5
Langenheider Bibelwoche	5
Wochenveranstaltungen	6
Veranstaltungen Haus Tiefenstraße	7
Mitarbeiter gesucht	8
Kamingespräche	8
Boule am St. Jacobistift	9
Spiekerooog 2023	10
Bornholm 2023 - Sehenswert	12
Lysvik Legacy 20203	14
Stenbräcka 2023 – Rest in Peace	16
Kirchenwahl 2024	18
Einladung zur Gemeindeversammlung	19
125 Jahre Posaunenchor Werther	20
Orgeleinweihung verschoben	22
Bilder aus der Zeit der Orgelrenovierung	24
Musik zum Erntedank	25
Kirchenasyl	26
Herbst	28
Weihnachten im Schuhkarton	29
Straßenverzeichnis	30
Telefonseelsorge Bielefeld-OWL	32
Die Akte Auguste D	34
Adventssammlung der Diakonie	35
Vorstellung Marie Sophie Dürfelsiek	36
Ökumenischer St. Martinsumzug	36
Kleidersammlung für Bethel	37
Adventlicher Nachmittag in Langenheide	37
Gemeindegtag in Bockhorst	37
Kinderseite	39
Einladung zur Kinderbibelwoche	40

Herr, ich freue mich an der Schöpfung.

**Und dass du dahinter bist
und daneben und davor
und darüber und in uns.**

Aus Westafrika

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Werther

Redaktion + Layout:

Holger Hanke, Martina Zurmühlen

E-Mail: jacobiaktuell@aol.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

05. November 2023

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:

01. Dezember 2023

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 5000 Expl.

Lieber Herbst,

du hast es nicht leicht; zumal der Sommer in diesem Jahr mit viel Sonne und Wärme bis Mitte September eine grandiose Abschlussvorstellung gegeben hat! Doch auch über diesen sommerlichen Tagen lag schon dein herbstliches Vorwehen: die Abende wurden schnell kühl und dein herbstlich-herrliches Leuchten in Früchten und Gemüse war nicht zu übersehen. Dennoch kommt es mir so vor, als würdest du auch in diesem Jahr nicht so freudig erwartest, wie du es verdienst. Da höre ich: „Jetzt werden die Tage bald wieder kürzer und es wird so früh dunkel!“ Und damit nehmen Traurigkeit und Einsamkeit zu. Und auch die Gedenktage mit ihrem ernsten Charakter fallen in diese Zeit und machen es dir nicht leichter. Dennoch möchte ich eine Lanze für dich brechen, lieber Herbst, du hast so wunderbare Seiten!

Im 65. Psalm tritt ein Beter vor Gott und sagt: „Du, Gott, füllst das Jahr mit deinem Gut“. Der Herbst- die Zeit der Ernte als Krönung dessen, was über Frühling und Sommer wachsen, blühen und reifen durfte. Ein wunderschönes Bild! So möchte ich mich dankbar freuen an den Erntegaben und sie bewusst genießen, wohl wissend, dass die Zeiten äußerst ernst sind, sich Naturkatastrophen häufen – in anderen Breiten noch deutlich schlimmer als bei uns – und wir mehr als nur wachgerufen werden, uns für unsere Schöpfung einzusetzen und tatkräftig zu engagieren.

Die Natur begibt sich zur Ruhe. Auch uns wird es guttun, einen Gang zurückzuschalten, zur Ruhe zu kommen und das wunderbar milde Licht mit seinem ganz besonderen Glanz wahrzunehmen und zu spüren. Nehmen wir uns Zeit für schöne Herbst-Spaziergänge, ein bisschen Gemütlichkeit und zum Ausruhen, so manche/r von uns hat das mehr als nötig!

Und lieber Herbst, es ist gut für uns, dass es Tage des Gedenkens und Erinnerns gibt an das große Leid in der Geschichte und heute, das Menschen und Völker einander antun und darüber nachzudenken und zu sprechen, ob und wie man es besser machen kann. Dass es im späten November auch einen Tag gibt, an dem wir in besonderer Weise unserer Lieben gedenken, die wir verloren haben, um die wir trauern und die wir vermissen, auch das ist heilsam, es hält – in allem Schmerz -die Erinnerung wach und die Liebe lebendig.

Deshalb, du lieber Herbst, lass dich nicht beirren! Wir brauchen dich, du tust uns gut! Und ich freue mich auf dich!



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst und grüße Sie herzlich,
Ihre
Karin Hanke

Gottesdienste in Werther



01.10.	09.45	Erntedankfest Festgottesdienst zum Erntedank, Pastor Hanke
08.10.	09.45	Pastorin Hanke
	11.00	Taufgottesdienst, Pastorin Hanke
15.10.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Beier
22.10.	09.45	Vikar Friesen
	11.00	Taufgottesdienst, Vikar Friesen
	18.00	Jacobi-Live
29.10.	09.45	Pastorin Beier
31.10.	19.30.	Reformationstag Gottesdienst mit „125 Jahre Posau- nenchor Werther“, Pastor i.R. Matthias Storck
05.11.	09.45	Pastorin Isringhausen
	11.15	Taufgottesdienst, Pastorin Beier
12.11.	09.45	Pastorin Hanke
	11.15	Gedenkfeier auf dem jüdischen Friedhof
19.11.	09.45	Volkstrauertag Pastor Hanke
	10.00	Langenheide: Vikar Friesen
	18.00	Jacobi-live

22.11.	19.30	Buß- und Betttag Gottesdienst, Pastor Splitter
26.11.	09.45	Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
	16.00	Gedenkgottesdienst in der Friedhofska- pelle, Pastorin Beier

Gottesdienste in Häger



01.10.		Erntedankfest Herzliche Einladung nach Werther
08.10.	10.00	Pastor Hanke
15.10.		Herzliche Einladung nach Werther
22.10.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Hanke
29.10.	10.00	Lesegottesdienst
05.11.		Herzliche Einladung nach Werther
12.11.	10.00	Pastorin Beier
19.11.	10.00	Volkstrauertag Pastorin Hanke
22.11.		Buß- und Betttag Herzliche Einladung nach Werther
26.11.		Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Beier

Krabbel- gottesdienste in Häger



08.10.	10.00	Johanneskirche
12.11.	10.00	Johanneskirche

Kinder- und Teens- Gottesdienste



01.10.	09.45	Erntedankfest Ev. Gemeindehaus Werther
15.10.	09.45	Teensgottesdienst im Ev. Gemeindehaus Werther
05.11.	09.45	Teensgottesdienst im Ev. Gemeindehaus Werther
12.11.	09.45	Teensgottesdienst Gemeinsamer Be- such des jüdischen Friedhofs, Treff vor dem Ev. Gemeinde- haus

Langenheider Bibelwoche zur Jahreslosung: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

**Mittwoch, 15. November,
19.30 Uhr**
„Gottes Gegenwart
im Alten Testament“
Vikar Marcel Friesen

**Donnerstag, 16. November,
19.30 Uhr**
„Gottes Abwesenheit
im Alten Testament“
Vikar Marcel Friesen

**Sonntag, 19. November,
Gottesdienst zum Volkstrauertag
10.00 Uhr**
„Der endliche Blick
von uns Menschen –
Gott aber sieht das Herz an“
Vikar Marcel Friesen

**Montag, 20. November,
19.30 Uhr**
„Gottes Perspektiven
auf meine (Lebens-) Welt“
Pastor Andreas Hoenemann

Wochenveranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Gemeindehaus Werther	
CVJM-Gruppen	
Treffpunkt 5 6-12 J.	Freitag, 17.00 Uhr Alle 6 Wochen nach Ankündigung
Fritten-Freitag ab 12 J.	Freitag, 19.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Ev. Gottesdienst	Sonntag, 18.00 Uhr Jeden 3. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr
Bibelgespräch	Mittwoch, 19.00 Uhr
Gemeindekreise	
Gospelchor	Montag, 20.00 Uhr
Seniorenclub	Jeden 2. Montag, 15.00 Uhr
Kirchenchor	Dienstag, 19.30 Uhr
Gesprächskreis für Erwachsene	jeden 3. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr 14-tägig
Frauengruppe „Auszeit“	Mittwoch, 09.08., 06.09., 19.30 Uhr
Männerkreis	Mittwoch, 19.30 Uhr monatlich
Gemeindehauskreis	jeden 1. Donnerstag im Monat
Bastelkreis	Donnerstag, 20.00 Uhr 14-tägig
Posaunenchor Werther	Donnerstag, 20.00 Uhr
Morgenandacht mit Abendmahl in der St. Jacobi-Kirche	Freitag, 07.15 Uhr

Jugendheim Langenheide	
CVJM-Gruppen	
Posaunenchor Anfänger	Mittwoch, 15.00 Uhr
Jugendklub „Middewirken“ ab 18 J.	Mittwoch, 19.30 Uhr
Bibelkreis	Mittwoch, 19.30 Uhr
Neuer Jugendkreis ab 14 J.	Donnerstag, 18.00 Uhr
Posaunenchor Langenheide	Donnerstag, 20.00 Uhr
Jungenjungschar, 8-14 J.	Freitag, 17.30 Uhr
Teestube, ab 14 J.	Freitag, 19.00 Uhr
LaKis – Langenheider Kinderschar, 4-8 J.	Samstag, 14.00 Uhr
Mädchenjungschar, 8-14 J.	Samstag, 14.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Bibelstunde	Jeden 1. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr
Ev. Gottesdienst	Jeden 3. Sonntag im Monat in Werther, 15.00 Uhr
Gemeindekreise	
Montagstreff	Montag, 20.00 Uhr 14-tägig
Abendkreis der Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr 14-tägig

Gemeindehaus Häger	
CVJM-Gruppen	
Bibelkreis	Jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Jugendkreis 13-15 J.	Donnerstag, 17.30-19.00 Uhr
Mädchen-Jugendkreis, ab 20 J.	Freitag, 17.30 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen im Haus Tiefenstraße



Donnerstag	
14.45 – 16.45 Uhr	Klönen und Kegeln mit Paul Bruelheide
18.30 – 20.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Demenz für pflegende Angehörige nach Absprache am letzten Donnerstag im Monat
Freitag	
15.00 – 16.15 Uhr	Gedächtnistraining, Bewegungsübungen mit Claudia Seidel und Jutta Oberwahrenbrock
16.15 – 16.30 Uhr	Andacht
Sonntag	
15.00 – 17.00 Uhr	„Gemeinsam statt einsam“ mit Gisela Flottmann – Klön-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Karten- und Brettspielen, jeden 2. und 4. Sonntag

Montag	
10.30 – 11.30 Uhr	Werther bewegt sich: Gehtreff Treffpunkt Wohnanlage Mühlenstraße
17.30 – 19.00 Uhr	Foxtrott und Folklore mit Gisela Böttcher
18.30 – 21.00 Uhr	Literaturkreis nach Absprache
Dienstag	
15.00 – 17.00 Uhr	Dienstagsforum i.d.R. am vierten Dienstag im Monat, siehe aktuelles Programm
18.00 – 19.00 Uhr	„Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker
Mittwoch	
09.30 – 12.00 Uhr	Aquarellmalen nach Absprache
15.00 – 16.00 Uhr	„Fit für 100“ mit Birgit Jaschkowitz
17.30 – 18.30 Uhr	„Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker

Beratung	
<ul style="list-style-type: none"> • in Lebensfragen • im Umgang mit Behörden • über die Möglichkeiten der Altenhilfe 	
Sprechzeiten	
Claudia Seidel, Gemeindepädagogin	
Dienstag	11.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.30 – 16.30 Uhr
Telefon	05203-1408

„Gemeinsam statt einsam“

lädt Sie zur Mitarbeit ein

Schon seit vielen Jahren, genauer gesagt seit der Anfangszeit der Seniorenbegegnungsstätte Haus Tiefenstraße, treffen sich dort an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat Seniorinnen und Senioren, um bei Kaffee und Keksen, netten Gesprächen und bei Karten- und Brettspielen gemeinsame Stunden zu verbringen. Gern wird dieses Angebot angenommen. Und so kommen dann an diesen Nachmittagen zwischen 6 und 15 Damen und Herren zusammen. Und am Ende sind sich alle einig: „Es war wieder schön!“

Nun möchte die langjährige ehrenamtliche Leiterin der Gruppe krankheitsbedingt die Verantwortung abgeben und sucht eine Nachfolgerin und/oder einen Nachfolger, die an diesem Nachmittag den Kaffee kochen, die Spiele ausgeben und natürlich die Räumlichkeiten auf- und zuschließen können.

Vielleicht haben Sie Lust, diese Gruppe einmal kennenzulernen und sich hier einzubringen? Probieren Sie es doch einfach mal aus! Eine gute Gemeinschaft und kurzweilige Stunden sind garantiert.

Weitere Auskünfte erteilt gern:
Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße,
Tel. 05203-1408.

Kamingespräche im Haus Tiefenstraße

**Moderation:
Willi Rose und Rolf Düfelmeier**

Montag, 02.10., 15.00 Uhr

**„Werther im Wandel –
eine geschichtliche Nachbetrach-
tung der kommunalen Neuordnung
seit 50 Jahren (im Kreis Gütersloh)“**

Referent:

Stadtarchivar
Herr Dr. Rolf Westheider

Achtung! Änderung des Wochentages!

Donnerstag, 02.11., 15.00 Uhr

**„Oh, schon 50,
bester Kreis der Welt?“**

Referent:

Herr Landrat Sven-Georg Adenauer
als Verwaltungsspitze, Polizeichef
und Politiker

Boule am St. Jacobistift



Die Eröffnung des neuen Bouleplatzes draußen im Garten fand wegen des schlechten Wetters leider im „kleinsten Kreise“ statt.

Dank der großzügigen Spenden des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe, der Kreissparkasse Halle und der Volksbank Halle ist ein sehr schöner Platz mit schönen Holzbänken zum



Zuschauen und hochwertigen Spielmaterialien entstanden: Ab jetzt können die Senioren im St. Jacobistift, aber auch ihre Besucher jeden Mittwoch zur Cafeteria-Zeit und jederzeit auf Wunsch den Bouleplatz nutzen: viel Spaß!

Das Team des
St. Jacobi-Stiftes

Spiekeroog 2023

Wir waren in diesem Sommer drei Wochen auf Spiekeroog. Dort waren wir im Walter-Requardt-Heim untergebracht. Jeden Morgen gab es nach dem Wecken mit Musik ein leckeres Frühstücksbuffet. Danach wurden die Zimmer aufgeräumt und anschließend mit Punkten bewertet. Am Ende durfte man sich je nach Punkteanzahl schneller ein Geschenk vom „Kalten Buffet“ aussuchen, wo es richtig coole Geschenke, wie z.B. eine Gitarre, eine Discokugel oder ein Freizeittagebuch gab.

Nach dem Aufräumen ging es dann entweder in die Stille Zeit, wo man etwas über Gott und Jesus lernt oder in den Gottesdienst in die Kirche, wo man viel singt und sich die Predigt eines

Mitarbeiters anhört. Dann sind Workshops, wo man sich eine Aktivität aussuchen kann, wie z.B. Fußball, Basteln, Schwimmen etc.

Dann gibt es Mittagessen mit einem Salat-Buffer und anschließend die Mittagsruhe, wo man sich in seinem Zimmer entspannt. Nachmittags geht es mit einem Stück Kuchen beim Stehcafé direkt wieder rein in die Workshops.

Danach gibt es Abendessen, wo es wie bei den anderen Mahlzeiten auch ein Buffet gibt. Nach dem Abendbrot ist das Abendprogramm, wo es meistens eine verrückte Show oder eine Wanderung gibt.

Danach ist der Tagesausklang, bei dem noch ein paar Lieder gesungen werden und eine Geschichte über Gott im Zusammenhang über unser Leben erzählt wird. Danach geht es ins Bett.

Es gab auch eine Wanderung zu einem Schiffswrack, eine Kutterfahrt und eine Wattwanderung, die alle sehr cool waren.

Ich freue mich schon auf nächstes Jahr Spiekeroog!

Emil Schaps, 11 Jahre





Bornholm 2023 – SehensWert

SehensWert?

Ja, sehenswert war die Freizeit dieses Jahr in vielerlei Hinsicht. Bereits bei der Abfahrt – gegen Mitternacht – waren die Mitarbeitenden gut an ihren türkisfarbenen T-Shirts und den kleinen blinkenden

Herzansteckern zu erkennen. Voller

Vorfreude und bei dem einen oder der anderen vielleicht auch etwas

Aufregung ging es los auf die Sonneninsel Bornholm.

SehensWert?

Ja, sehenswert war bereits die Insel von der Fähre aus. Endlich Land in Sicht nach einer gut dreistündigen Überfahrt. Endlich ist das Ziel zum Greifen nah. Und der erste Anblick hält, was er verspricht. Wunderschöne Natur war in den Dünen von Dueodde auf der Survival-Tour oder auch am Strand direkt am Freizeitheim zu sehen. Und auf dem Tagesausflug konnten wir eine der einzigartigen Rundkirchen Bornholms sowie die Festung Hamershus bewundern.

SehensWert?

Ja, sehenswert war auch all das, was Teilnehmende und Mitarbeitende so alles miteinander auf der Freizeit



erschaffen haben: bunte Steine mit schönen Motiven, Sandburgen, die gleichzeitig Murbelbahnen waren, einzigartige Fußball- und Tischtennistaktiken und vor allem, die Gemeinschaft und die wertvolle Zeit gemeinsam.

SehensWert?

Ja, wir sind alle sehenswert. Das durften wir dieses Jahr auf Bornholm erfahren. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Gen 16,13) ist unsere diesjährige Jahreslosung. Und wenn Gott jede und jeden einzelnen von uns sieht, dann kann kein Mensch mehr kommen und sagen, ich oder du seist nicht sehenswert.





Lysvik Legacy 2023

Unter dem Motto „Lysvik Legacy“ ging es am Freitagabend gegen 21 Uhr durch das Gleis 9 ¾ in den bullig heißen Lysvik Express. Nach 18 Stunden Fahrt über die schönsten Autobahnen Deutschlands, Dänemarks und Schwedens sind wir in Berga Gard angekommen. Nach dem Auspacken der Koffer wurden alle Teilnehmer durch den magischen Hut in ihre Häuser eingeteilt. In diesen Gruppen wurden in Spielshows, Geländespielen und Aktionen Hauspunkte gesammelt.

Es folgt ein Erfahrungsbericht von Teilnehmenden *(mit Anmerkungen und Erklärungen der Mitarbeitenden)*

Die heranwachsenden Damen und Herren hatten sehr viel Spaß auf dem Gelände und haben auch viele Aktionen

selbst veranstaltet. Darunter ganz populär Volleyball und Fußball. Aber auch Kinder legen sich beim Fußball ab und zu aufs Maul. Aber nur 1-2 gebrochene Zehen, keine Sorge. *(Glücklicherweise gab es keine Verletzungen, die einen Arztbesuch erfordern hätten.)*

Natürlich wurden Drogen auch nicht ausgelassen, denn beim Mafia Abend wurde gut Kohle damit verdient. *(Bei diesem Programm wird, wie der Name erahnen lässt, Mafia gespielt; die Teilnehmenden müssen versuchen mit illegalen Geschäften ihren Spielgeldbetrag zu maximieren.)*

Ruth war gut. Jess auch. Die Küche in Lysvik war immer ein gut besuchter Ort, um Klatsch und Tratsch zu verbreiten.

(Ruth und Jess haben uns in Lysvik ganz wunderbar bekocht.)

Doch alle Achtung! Nicht nur Drogendealer sind rumgelaufen sondern auch ein sehr gefürchteter Mörder. *(Das „Mörderspiel“)*

Aber nicht zu vergessen ist natürlich auch die allumfassende Survival Tour. Mit Paul sind wir durch Büsche und Bäume geklettert, haben Bären und Elche bekämpft und uns in der Wildnis ernährt. Beeren sind zwar mit Vorsicht zu genießen; ein Paar davon sind todesgiftig. Trotz den 2 Kindern, die wir auf der Survivaltour verloren haben, ist der Rest gesund nach Hause gekommen. Dank Paul. *(Erlebnisse aus dramaturgischen Gründen sehr zugespitzt)*

Eines Nachts hat sich die Jugend Lysviks zusammengetan und einen Überfall auf die Teamer geplant. Die Küche wurde geplündert, die Teamer entführt. *(Erlebnisse aus dramaturgischen Gründen zugespitzt)*

Danach erstmal große Party am See mit ganz vielen von Jess und Ruths phänomenalen Keksen. *(Die sind wirklich so gut)*

Und zum Höhepunkt der ganzen Reise gehörte natürlich das fantastische Bergfest. Nicht nur wurden Kinder mit leckerem Essen gemästet, sondern es gab am darauffolgenden Tag das sehr begehrte „Herzblatt“. Dort haben sich Liebespärchen zusammengetan und durften dort mehrere Aufgaben als Team bewältigen. Doch zurück zum Bergfest. Am Vormittag gab es Magische Turniere gegen

Drachen. Sehr, sehr angsteinflößende Drachen. Wie zum Beispiel der Buckelhornschwanz Paul *(der gefährlichste von allen)*, der Grünling Janis, der Feuerball Feline und der Kurzschnäuzler Tobi.

Bei den AGs wurde dann noch die ganze Hütte mit einem Bügeleisen abgefackelt. *(Tatsächlich ist bei der AG „Bügelperlen“ ein klitzekleiner Brandfleck auf einem Tisch entstanden. Der Schaden wurde sofort bemerkt und minimiert und die Versicherung kam mit Freuden dafür auf. Wir möchten betonen, dass das Haus zu keinem Zeitpunkt gebrannt hat.)*

Nach einer 17-stündigen Fahrt sind am 08.07 mindestens die Hälfte der Kinder heile zu Hause angekommen. Ich würde Ihnen Lysvik sehr empfehlen, wenn sie nicht eins der Kinder sind, die vom Bären gefressen wurden. *(Wir sind froh, mit allen Jugendlichen gesund und munter wieder zuhause angekommen zu sein. Wir möchten betonen, dass niemand von Bären gefressen wurde.)*

Mit einem lachenden und einem tränenenden Auge werden wir uns an diese letzte Sommerfreizeit mit Volker Becker erinnern. Ein Gottesdienst auf dem See und ein Verabschiedungsgottesdienst in der Kirche Lysviks, den die Jugendlichen mitgestaltet haben, haben uns diese gemeinsame Zeit besonders genießen lassen und das Ende einer wahren Ära unvergesslich werden lassen.

Teilnehmende und Mitarbeitende
der Lysvikfreizeit 2023

Stenbräcka 2023: „Rest In Peace“

Dieses Jahr ging es für 48 Jugendliche mit unserer Jugendfreizeit der Kirchengemeinde unter dem Motto „Rest In Peace“ für zwei Wochen wieder in das Freizeitheim „Stenbräcka“ auf die kleine Insel Tjurkö in Schweden. An unser Motto - während der zwei Wochen „in Frieden ruhen“ - konnten wir uns jedoch nicht immer halten. Denn geruht haben wir in den wenigstens Momenten.

Wir haben uns täglich in die erfrischend kalte Ostsee getraut, Volleyball und Fußball gespielt, zusammen gesungen, gebastelt, geredet, gebetet, gegessen, geputzt, geduscht und gefeiert. Als ein abenteuerliches Erlebnis übernachteten die meisten von uns im Rahmen einer „Survivaltour“ am Strandufer der Ostsee auf der Nachbarinsel Sturkö unter freiem Himmel. Wir sind mit dem Boot nach Karlskrona zum Shoppen und Eisessen gefahren, sind in die Welt von Astrid Lindgren eingetaucht, haben einen

Abend am Hof des Sonnenkönigs verbracht, fanden unser Perfect Match bei „Are you the One“, sind durch die Jahrzehnte bei „Chrononauts“ gereist und haben unser Können bei „48 vs. Wild“ unter Beweis gestellt. An unserem Bergfest mussten wir eine Apokalypse überleben und haben dies auch erfolgreich geschafft! Unser Freizeitmotto war auch das Zentrum der drei Gottesdienste, die wir zusammen gefeiert haben: Hierbei ging es um das Thema Frieden, aber auch um das Thema Tod und darum, wie wir Ruhe in unserem Alltag finden können.

Gemäß unseres Freizeitmottos konnten wir abends bei unseren Abendausklängen im Licht von Kerzenschein zur Ruhe kommen und im anschließenden Gebetskreis in der eigenen Kapelle, welche mit auf dem Gelände liegt, Gottes Nähe spüren. Wir haben zwei sehr friedliche Wochen verbracht und konnten eine

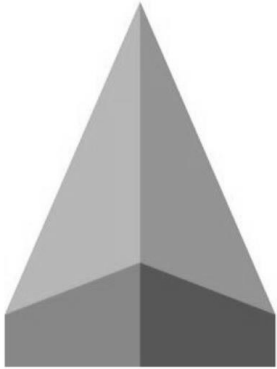
tolle Gemeinschaft erleben, haben neue Freunde kennengelernt, viel miteinander gelacht und sind als Gruppe zusammengewachsen.

Wir erlebten die zwei Wochen in Stenbräcka als eine gesegnete Zeit mit einer Menge Spaß!

Rebekka Schürmann, Benjamin und Lilith Stoppenbrink







gemeinde bewegen

Kirchenwahl 2024

Die evangelische Kirche ist von unten nach oben strukturiert. Die Basis ist die Gemeinde vor Ort. Alle vier Jahre sind die Gemeindeglieder zur Kirchenwahl gerufen. Dabei muss leider einschränkend gesagt werden, dass nur gewählt werden kann, wenn auch mehr Kandidat/inn/en zur Wahl stehen als Plätze zu vergeben sind.

Bei der Kirchenwahl wird dann die Gemeindeleitung, die in Westfalen Presbyterium heißt, gewählt. Neben den Presbyterinnen und Presbytern gehören auch die gewählten Pfarrer/inn/en dem Presbyterium an.

Das Presbyterium wählt die Kreissynode. Diese wählt den Superintendenten, der ihr vorsteht. Das ist im Kirchenkreis Halle Pfarrer Dr. André Heinrich.

Außerdem wählt die Kreissynode die Synode der westfälischen Landeskirche. Diese wählt eine/n Präses, der bzw. die

ihr vorsitzt. Das ist zur Zeit Pfarrerin Annette Kurschus.

Alle volljährigen Gemeindeglieder bis 75 Jahre können für das Presbyteramt in unserer Gemeinde kandidieren, alle 14 Plätze stehen jeweils zur Wahl.

Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also Verantwortung für den Haushalt und ist auch Arbeitgeber der bei der Gemeinde angestellten Mitarbeitenden. Darüber hinaus bestimmt es den Kurs der Gemeinde vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente der Gemeindegemeinschaft. Gerade in einer auch die Kirche bewegten Zeit sind Entscheidungen von großer Reichweite zu treffen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob im Bereich von Pädagogik, Kreativität und Fantasie, inhaltlichen Grundsatzfragen, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bei einer Gemeindeversammlung stellt das Presbyterium vor, was es gegenwärtig umtreibt und was für die Gemeinde in den kommenden Jahren anstehen wird. Könnte das für Sie interessant sein oder kennen Sie andere, die Sie ansprechen möchten?

wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein. Die Wahlen sind für den 18. Februar 2024 angesetzt. Aber selbstverständlich können bei der Gemeindeversammlung auch alle anderen Fragen um um die Kirchengemeinde angesprochen werden.

Noch bis zum 5. Dezember können dann Wahlvorschläge abgegeben werden. Diese müssen jeweils von fünf

Herzliche Einladung:
Gemeindeversammlung
zur Kirchenwahl 2024

Montag, 13. November

um 18.00 Uhr

im Gemeindehaus Werther

125 Jahre – und kein bisschen leise

Warum auch? Die Menschen sollen uns hören und sich über Trompeten- und Posaunenklänge freuen. Es geht um den Posaunenchor der Kirchengemeinde Werther.

125 Jahre gibt es ihn schon. So alt ist natürlich keins unserer Mitglieder, aber das Instrument wurde in der Familie schon mal an die nächste Generation weitergegeben.

Posaunen und Trompeten werden schon in der Bibel erwähnt. Mit der technischen Weiterentwicklung der Blechblasinstrumente über die Jahrhunderte hinweg ging es weiter. Aber spezielle kirchliche Chöre gab es erst im 18. und vor allem im 19. Jahrhundert. In unserer Region verbreitete sich – von Jöllenbeck ausgehend – der Gedanke, für den kirchlichen Bereich Bläserchöre zu gründen. Initiatoren waren die Pastoren Johannes Kuhlo (Gohfeld/Bethel) und Johann Hinrich Volkening in Jöllenbeck. Und von dort aus ist es ja nicht weit bis Häger. Und so hat 1869 unter Pastor Eduard Berghauer erstmalig ein Posaunenchor aus Hägeranern bei der Einweihung des Steinkreuzes auf dem Friedhof in Werther geblasen.



Es dauerte dann noch 29 Jahre, nämlich bis 1898, bis durch Pastor Adolf Fiebig auch in Werther ein Posaunenchor gegründet wurde. Das war vor 125 Jahren. 1921 bildete sich in Langenheide ein

weiterer Posaunenchor im Kirchspiel Werther.

Viele Jahrzehnte hindurch bereicherten diese drei Chöre mit ihren Klängen das kirchenmusikalische Leben.

Seit einigen Jahren gibt es nach dem Zusammenschluss der Chöre Häger/Schröttinghausen mit dem Chor Werther nur noch zwei Chöre, Werther und Langenheide. Diese aber sind unüberhörbar - einzeln, gemeinsam, gemischt.

Zu hören sind sie bei Gottesdiensten, bei Geburtstagen bei älteren Menschen, im Advent, beim Weihnachtsmarkt, bei der Gedenkfeier auf dem Jüdischen Friedhof und zu anderen besonderen Anlässen. Wer an Donnerstagen zwischen 20.00 und 21.30 Uhr am Gemeindehaus vorbeigeht, kann uns bei der Übungsstunde hören. Und nicht nur hören, sondern auch sehen – und gern auch mitmachen. Schon mal eine Trompete, ein Flügelhorn oder eine Zugposaune in die Hand genommen? Komm rein! Wir freuen uns über jede und jeden, die/der bei uns



war. So war bis weit in die 1960er Jahre eine Mitwirkung von Frauen und Mädchen im Chor unvorstellbar. Was uns heute so völlig selbstverständlich ist, wurde lange diskutiert und schließlich durchgesetzt. Zum Glück!

mitspielen möchte. Wir bieten auch Anfängerkurse und mehr an.

Kontakt:

Christian Hirth,

Tel. 05203-882616,

E-Mail: hirth.chr@gmail.com

Nur Mut! Alter egal!

Damit der Chor weiter seine Dienste in der Gemeinde tun kann, brauchen wir Verstärkung. Zurzeit sind wir circa 25 aktive Bläserinnen und Bläser im Alter von etwa 16 – 85 Jahren.

Diese breite Altersmischung findet sich in keinem anderen Gemeindegottesdienst und gehört zu unseren besonderen Merkmalen. Wir erleben sie als bereichernd.

Zurzeit liegt die Chorleitung in den Händen – im wahrsten Sinne des Wortes – von Karin Hirth. (Wir sollen nämlich so blasen, wie sie dirigiert.)

In 125 Jahren hat die Welt sich verändert. Auch im Posaunenchor ist nicht alles so geblieben, wie es schon immer

Der Auftrag und das Selbstverständnis des Chores sind aber gleichgeblieben.

Heute wie damals blasen wir Choräle zur Ehre Gottes und zur Begleitung des Gemeindegesangs. Wir blasen aber auch zu unserer eigenen Freude – und nicht nur alte Lieder, sondern auch moderne Stücke, Volkslieder, Oldies, Evergreens und anderes.

Wir sind keine Profis, sondern begeisterte Laien und bleiben ganz locker (auch wenn mal ein Ton nicht ganz gelingt).

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die lange Zeit, die der Chor in der Kirche wirken durfte. Wir bitten Gott weiterhin um seinen Segen.

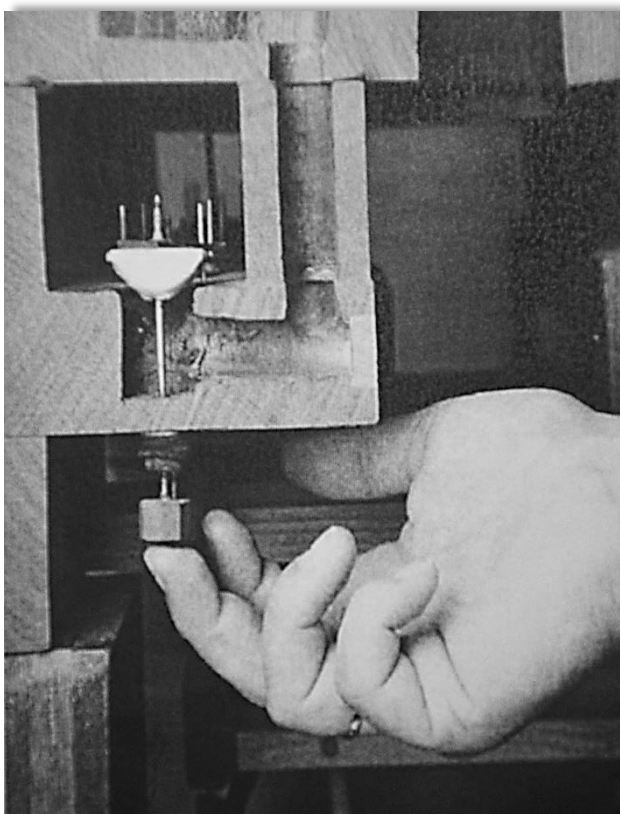
Im Reformationsgottesdienst, am 31. Oktober 2023, um 19.30 Uhr in der St. Jakobikirche, wollen wir das 125-jährige Bestehen feiern. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Herzliche Einladung!

Hans-Martin Weber

Mit der Orgel ist es wie mit einem alten Haus – die Einweihung muss verschoben werden

Seit Mitte Mai dieses Jahres wird an der Orgel in St. Jacobi gearbeitet. Der Orgelsachverständige Martin Rieker sagte kürzlich: „Die Arbeiten liefen besser als gut.“ Die Arbeiten gingen voran, die Stimmung war gut, die Orgelbauer waren mit großem Sachverstand und voller Motivation dabei, einen Arbeitsschritt nach dem anderen auszuführen. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Handwerkern klappte gut, alles war im Zeitplan.

Die Einweihung war für den 1. Oktober geplant, und als Anfang September – nachdem der Spieltisch generalüberholt war, die Blasebälge neu beledert waren und alle Pfeifen gereinigt und durchgesehen – die ersten Pfeifen wieder aufgestellt wurden, konnte man das Gefühl haben: jetzt sind wir auf der Zielgeraden angekommen. Es standen (nur) noch die neue Intonation und die Stimmung des Instrumentes an. Doch dann gab es ein Erschrecken: es gab mehrere „Heuler“ in der Orgel, unerwünschte Dauertöne.



Funktionsmodell einer Kegellade

Die Orgelbauer und der Orgelsachverständige gingen dem Problem gemeinsam nach und kamen zum selben Ergebnis. Mehrere der 1500 Kegel in der Windlade der Orgel sind undicht, so dass ein Heulton entsteht. Die Funktionsweise eines Kegels innerhalb der Windlade wird durch das Foto oben veranschaulicht.

Die einzige Möglichkeit, um das Problem in den Griff zu bekommen, besteht darin, alle 1500 Kegel auszutauschen. Das ist mit erheblichem Aufwand verbunden: 300 Arbeitsstunden und insgesamt 30.000,- € entstehen als ein zusätzlicher Aufwand.

Als unsere Orgel zuletzt 1951 generalisiert wurde, hatte man die alten Kegel durch neue ersetzt, die jedoch nicht witterungsbeständig waren und von denen mehrere deshalb nicht mehr dicht sind und Wind durchlassen.

Warum hat man dies nicht eher erkannt?

Martin Rieker dazu: „Das konnte erst jetzt festgestellt werden, weil sich das Ganze im geschlossenen „Herzen“ der Windladen abspielt, die nur beim Auseinanderbauen sichtbar ist. Bei der Form der vorhandenen Registerkazzelladen spielen jede Taste und jeder Ton mit einem sich dem Wind öffnenden Kegel.“

Zunächst einmal waren viele der mit der Orgel in besonderer Weise Befassten – Frau Schmolke als Organistin, aber etwa auch die Chöre, die bei der Wiedereinweihung am 1. Oktober mitwirken wollten wie auch das gesamte Presbyterium – sehr betroffen. Noch einmal so viel Geld und die Verschiebung der Einweihung. Nach und nach aber wurde allen bewusst: eine ernsthafte Alternative gibt es nicht.

Jemand sagte: mit der Orgel ist es wie mit einem alten Haus. Wenn man erst einmal anfängt, daran zu arbeiten, treten auch immer neue Schäden zutage. So bleibt uns nichts übrig, als die bittere Pille zu schlucken und in der Unterstützung der Arbeiten an der Orgel nicht müde zu werden. Großer Dank gilt allen, die bislang schon so viel für die Orgel getan haben!

Wenn Sie die Renovierung der Arbeiten an der Orgel unterstützen wollen, freut sich die Gemeinde über jede kleine wie große Spende.

**Wer spenden möchte,
hier die Kontoverbindung:**

*Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther
IBAN: DE63 4805 1580 0000 0012 06*

Verwendungszweck:

Orgelsanierung St. Jacobi

*Wenn Sie eine Spendenbescheinigung
möchten, geben Sie bitte Ihre Adresse
bei der Überweisung mit an.*

Vielen Dank!

Als Aussicht bleibt, was der Orgelbauer Mathias Johannmeier und Martin Rieker gemeinsam so ausdrücken: „Die Orgel wird wunderbar werden.“

Übrigens: das am Erntedanktag geplante Konzert um 17 Uhr in der St. Jacobi-Kirche soll stattfinden, auch wenn dabei die große Orgel noch nicht zum Klingen kommen kann.

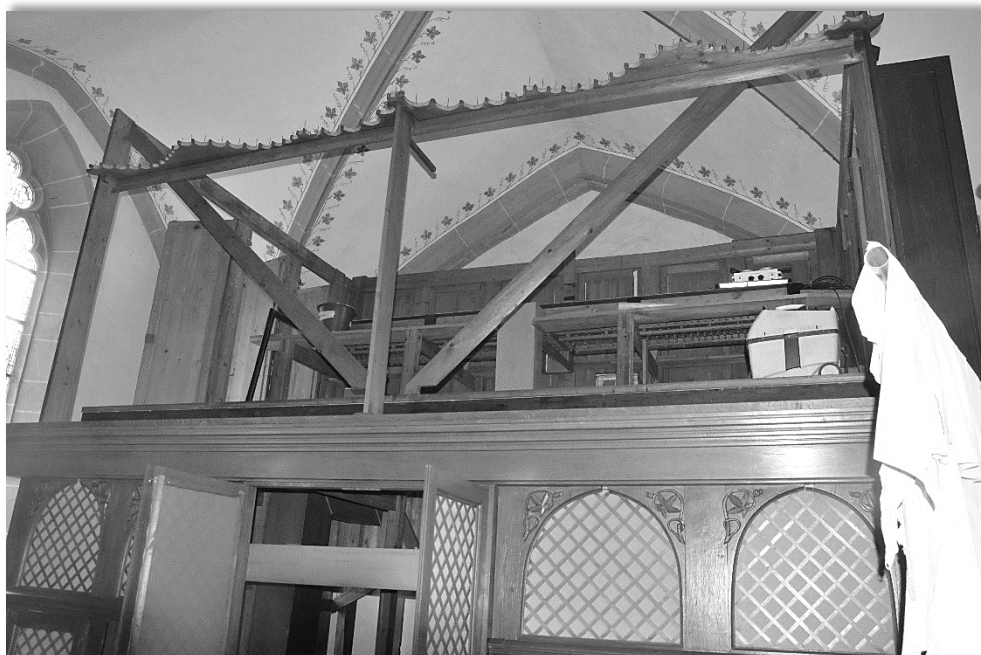
Bilder aus der Zeit der Orgelrenovierung



Lagerung der kleinen Metallpfeifen



Holzpfeifen



Die Orgel ohne Pfeifen



Die großen Pfeifen werden draußen gereinigt

Herzliche Einladung

Musik zum Erntedankfest

Sonntag, 1. Oktober 2023

um 17.00 Uhr

in der St. Jacobi-Kirche

**Werke von
Johann Sebastian Bach,
Cesar Franck,
Gabriel Faure,
John Rutter u.a.**

Der Eintritt ist frei

Es wird um eine Spende zur Orgelsanierung gebeten

Nachlese zu einem Vortrag von Frau Hirte-Piel zum Thema „Kirchenasyl“



„Kirchenasyl so aktuell wie nie zuvor: Kirchenasyl aus Sicht einer Juristin“ so lautete der Vortrag von Rechtsanwältin Catrin Hirte-Piel aus Bielefeld, der am 6. Juni in unserem Gemeindehaus in Werther stattfand.

Eingeladen hatte der Kirchenkreis Halle. Hintergrund war, dass in den letzten Monaten vermehrt Anfragen an die Kirchengemeinden und den Kirchenkreis Halle nach Kirchenasyl kamen.

Neben unserem Superintendenten André Heinrich und der Pfarrerin für sozialdiakonische Aufgaben im Kirchenkreis Beatrix Eulenstein war das Ökumenische Netzwerk Bielefeld vertreten durch Pfarrer i.R. Poggenklaß sowie der Arbeitskreis Asyl der Kirchengemeinde Gütersloh, u.a. vertreten durch Karin Elsing, anwesend. Sowohl in Bielefeld wie

in Gütersloh sind die Plätze für Kirchenasyl voll belegt und es besteht eine lange Warteliste. Aus beiden Kreisen kamen Anfragen nach Unterstützung. Wie kommt es zu dieser großen Anfrage nach Kirchenasyl? Können wir als Kirchenkreis oder Kirchengemeinden helfen? Fragen, die uns bewegten.

Die renommierte Fachanwältin für Migrations- und Sozialrecht Hirte-Piel führte uns in die Geschichte, Entwicklung und rechtlichen Bedingungen des Kirchenasyls ein. Kirchenasyl will den geflüchteten Menschen helfen, zu ihrem Recht zu kommen. Das heißt, eine Gemeinde gibt einem Geflüchteten oder einer Familie, denen die Abschiebung droht, für eine gewisse Zeit Obhut, damit das Aufenthaltsverfahren erneut überprüft werden kann oder überhaupt erst durchgeführt wird. Bei einer Kirchenasyl-gewährenden Gemeinde besteht nach einem ausführlichen Aufnahmegespräch und Anlegen eines Dossiers für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Überzeugung, dass die Personen Gefahr an Leib und Leben ausgesetzt sind, wenn sie in ihr Heimatland oder in einen Drittstaat zurückgeführt werden. Kirchenasyl ist also Ausdruck der diakonischen Haltung einer Gemeinde, um Menschen zu schützen.

In sehr vielen Fällen hat Kirchenasyl Geflüchteten zu ihrem Recht verholfen und

sie vor Verfolgung, Folter und Gewalt geschützt. Bisher war es so, dass geflüchtete Menschen unseren Kommunen zugeteilt wurden. Dort konnte man mit ihnen in Kontakt kommen. Inzwischen ist es anders. Alle Flüchtlinge (außer Geflüchtete aus der Ukraine) werden zunächst in große Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes aufgenommen. Dort müssen sie bis Abschluss ihres Verfahrens bleiben, im Durchschnitt 18 Monate. Diese großen Aufnahmezentren sind ein großes Problem, einerseits weil die Lebensbedingungen besonders für Familien sehr schwierig sind und andererseits, weil es kaum Kontaktmöglichkeiten zur Bevölkerung gibt. Seit einigen Jahren gibt es das sogenannte „Dublin-Verfahren“ in der Europäischen Union.

Es besagt, dass ein Geflüchteter, der über den Landweg durch ein anderes EU-Land kommt, dorthin zurückgeführt wird ohne Prüfung seines Asylgesuchs. Es wird davon ausgegangen, dass in den anderen EU-Ländern ein ordentliches Asylverfahren durchgeführt wird. In einigen EU-Ländern z.B. Griechenland, Litauen, Italien ist es so offensichtlich, dass die Geflüchteten kein Rechtsverfahren bekommen und nur zurückgeschoben werden, dass in diese Länder eine Rückführung bei Einspruch durch die Geflüchteten nicht durchgeführt

wird. In anderen Ländern, in denen die Lage ähnlich ist, z.B. Bulgarien, Rumänien, wo oftmals Geflüchtete inhaftiert, ihnen Gewalt angetan wurde und wird, erfolgt die Rückführung. Es gilt aber, dass Flüchtlinge, die bereits 6 Monate in Deutschland befinden, einen Rechtsanspruch auf ein Asylverfahren in Deutschland haben. Diesen Menschen kann nun oft im Kirchenasyl geholfen werden, indem die Frist der 6 Monate dort überbrückt wird und sie so zu einem fairen



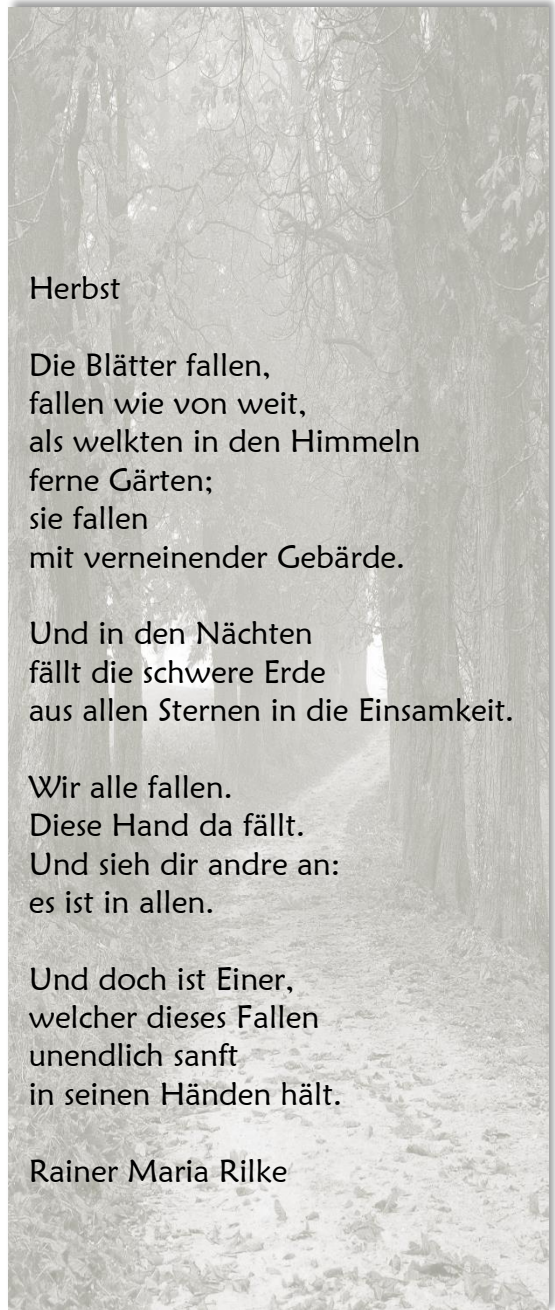
Asylverfahren gelangen. Besonders für Menschen die bereits in besagten Ländern Gewalt erfahren haben oder die gesundheitliche Probleme haben, ist ein Kirchenasyl ein Rettungsanker in ihrer existenziellen Bedrohung.

Unsere Kirchengemeinde in Werther hat einen Grundsatzbeschluss gefasst, dass, wenn es sich um bedrohte Flüchtlinge in Werther handelt, wir diesen nach Prüfung der Sachlage, Kirchenasyl gewähren würden. Allerdings kommen solche Fälle kaum noch vor, da die Geflüchteten zu dem Zeitpunkt gar nicht in Werther oder einer anderen Kommune wohnen. Verschärft wird in Zukunft die Situation noch mehr, da geplant ist, dass Geflüchtete in Zukunft nicht mehr in die einzelnen Mitgliedsstaaten kommen, sondern

bereits an den Außengrenzen ihr Verfahren geprüft werden soll, was leider oft nicht nach unseren rechtsstaatlichen Vorstellungen geschieht. Es ist mit sogenannten „Push-Backs“, also Abweisung ohne Prüfung zu rechnen. Der Blick in die Geschichte, wo viele Menschen aus Deutschland vor dem NS-Regime flüchten wollten, aber keine Aufnahme z.B. in der Schweiz fanden und so hier in Konzentrationslager oder Haft kamen, macht mich persönlich betroffen.

In der Diskussion wurde das hohe und vorbildliche Engagement in Gütersloh und Bielefeld deutlich, das vielen Geflüchteten geholfen hat, zu ihrem Recht zu kommen. Durch das Kirchenasyl konnten Menschen vor Gefahr und Lebensbedrohung gerettet werden. In unserer Gemeinde merken wir leider, dass wir diese personellen Ressourcen weder hauptamtlicher- noch ehrenamtlicherseits zurzeit haben. Das ist ein bitteres Dilemma. Jesus selbst identifiziert sich in seiner Rede zum Weltgericht mit dem Fremden und qualifiziert die Aufnahme des Fremden als Kennzeichen für gerechtes christliches Handeln. Er sagt: Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. (Matthäus 45, 43). Das bleibt eine Mahnung und ein Stachel im Fleisch.

Silke Beier



Herbst

Die Blätter fallen,
fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln
ferne Gärten;
sie fallen
mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten
fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen.
Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an:
es ist in allen.

Und doch ist Einer,
welcher dieses Fallen
unendlich sanft
in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Weihnachten im Schuhkarton

Die Aktion wird auch in diesem Jahr wieder in bewährter Form stattfinden. Die fertig gepackten Kartons können demnach, wie gewohnt, bereits ab Mitte Oktober abgegeben werden. Letzter Abgabetermin ist der 14. November.

Für uns als Team ist es jedoch hilfreicher, wenn die Päckchen möglichst frühzeitig abgegeben werden, damit das Aufkommen leichter zu bewältigen ist. Abgabestellen in Werther sind das Ev. Gemeindehaus, der Dorfladen in Häger, die Spielwarenwelt Werther sowie die Adler Apotheke an der Ravensberger Str.

Gepackt werden können die Päckchen, wie üblich, wahlweise für ein Mädchen oder einen Jungen für folgende Altersklassen:

2 bis 4 Jahre

5 bis 9 Jahre

10 bis 14 Jahre

Die dazugehörigen Etiketten befinden sich in den Aktionsflyern, die ab ca. Mitte Oktober an den o.g. Annahmestellen sowie auch an anderen Orten ausliegen. Ansonsten kann die Altersgruppe und das Geschlecht des Kindes, das beschenkt werden soll, aber auch auf einem Zettel vermerkt und auf die

Vorderseite des Kartons geklebt werden.

Hier einige Vorschläge, was in solch ein Päckchen hineingepackt werden kann:

z.B. Kuschtier, kleine Puppe, Spielfiguren, Spielzeugautos, kleiner Ball, Puzzle, Jojo, Springseil, Geschicklichkeitsspiele, Malbuch mit Stiften (Bunt- oder Bleistifte mit Anspitzer), Blöcke/Hefte, Shirt oder Pullover, Socken, Zahnbürste mit Zahnpasta, Schokolade (am besten Vollmilch), Lutscher, Bonbons, auch Gummibärchen sind wieder erlaubt!

Nicht zulässig sind spitze oder zerbrechliche Gegenstände, Kriegsspielzeug, keine Gegenstände, die Gewalt, Hexerei oder Zauberei zum Thema haben und Süßigkeiten mit stückigen Füllungen wie Nüsse, Mandeln o.Ä.

Bitte keine gebrauchten Gegenstände – sie sollten zumindest neuwertig sein.

Die Päckchen erhalten hilfsbedürftige Kinder in Osteuropa, die sonst an Weihnachten im Normalfall kein Geschenk

bekommen würden und so ein klein wenig Glück und Freude an Weihnachten erfahren dürfen.

Vielen Dank für Ihre Mühe und Unterstützung!

Liebe Grüße, das Team von „Weihnachten im Schuhkarton“



Ein Teil des Helferteams aus dem letzten Jahr

Straßenverzeichnis

Die ev. Kirchengemeinde ist in drei Pfarrbezirke aufgeteilt. Nach der Pensionierung von Pastor Splitter mussten die Grenzen der Pfarrbezirke verschoben werden. Was bleibt: zu jedem Pfarrbezirk gehört ein Teil der Stadt Werther, dazu zum 1. Pfarrbezirk (Pastorin Beier) Isingdorf, Langenheide gehört zum 2. Pfarrbezirk (Pastor Hanke) und Häger zum 3. Pfarrbezirk (Pastorin Hanke). Weil sich in der vorigen Ausgabe mehrere Fehler im Abdruck der Straßen eingeschlichen hatten, drucken wir das Straßenverzeichnis hier erneut ab. Daraus können Sie ersehen, welche/r Pastor/in für Ihre Straße zuständig ist.

1. Pfarrbezirk Pastorin Beier

Ahornweg
Alte Bielefelder Str.
Am Hang
Am Hengeberg
Am Kerkskamp
Ascheloher Weg
Auf dem Klei
Bahnbreite
Barenhorst
Bergkamp
Bielefelder Str.
Blotenberg
Breslauer Str.
Buchenweg
C.F. Venghauss Platz
Dornberger Str.
Eichenstr.
Grüner Weg
Grünstr.
Hermann-Potthoff Str.
Holtkamp
Im Kloster
Im Viertel

Isingdorfer Bruch
Isingdorfer Feld
Isingdorfer Weg
Jahnstr.
Lindenweg
Lohbreite
Lohkamp
Meyerfeld
Mittelstr.
Mühlenstr.
Osningstr.
Ramhorst
Rauhe Horst
Rosenstr.
Schlesierweg
Schulweg
Schwarzer Weg
Südkamp
Teutoburger Wald Weg
Tiefenstr.
Ulmenweg
Waldenburger Str.
Wellenstr.
Wertherberg
Weststr.
Zum Mehrkamp

2. Pfarrbezirk Pastor Hanke

Am Bach
Am Birkenhof
Drostenhof
Am Riegelbrink
Am Winkel
Astrid-Lindgren-Weg
Bahnhofstr.
Bergstr.
Birkenweg
Blumenstr.
Borgholzhausener Str.
Bransheide

Brennenheide
Brunnenstr.
Dammstr.
Diekstr.
Drosselweg
Egge
Engerstr. (bis 47)
Erich-Kästner-Weg
Esch
Feldweg
Finkenweg
Flachskamp
Gartenstr.
Gerhart-Hauptmann-Str.
Haller Str.
Heide
Heinrichstr.
Im Wiesengrund
Jacobiweg
Käppkenstr.
Kampstr.
Kantstr.
Kök
Langenheider Str.
Linnenheide
Lönsweg
Mühlenwiese
Neue Str.
Nordholz
Nordstr.
Oststr.
Ravensberger Str. (gerade bis Nr. 28,
ungerade bis Nr. 67)
Rotenhagener Str.
Rotingdorfer Str.
Rübezahlstr.
Schlingweg
Schwarzbachtal
Speckfeld
Sonnenweg
Starenweg
Südstr.
Süthfeld

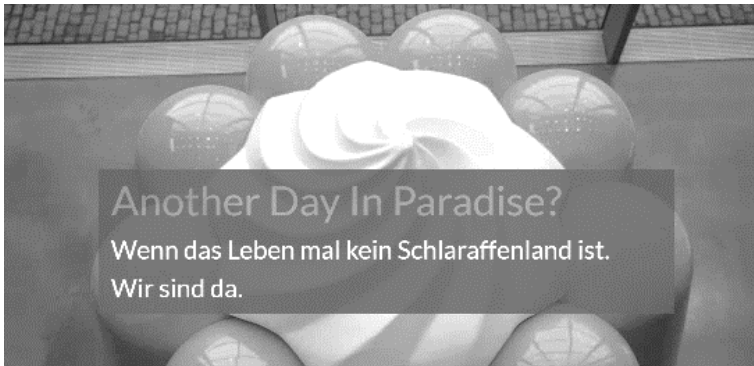
Theenhausener Str.
Voßheide
Waldstr.
Walterstr.
Webers Kamp
Wellenpöhlen
Zur Mehrwiese

3. Pfarrbezirk Pastorin Karin Hanke

Altenheim St. Jacobistift
Auf der Bleeke
Bokemühlenweg
Ellersiek
Engerstr. (ab 48)
Friedrichstr.
Grasweg
Grenzweg
Hägerfeld
Hägerstr.
Hermannstr.
Hörmanns Holz
Holzstr.
Im Bruche
Jöllnbecker Str.
Kerkenbrock
Leinenbrink
Neuenkirchener Str.
Nienhagen
Ravensberger Str. (gerade ab 30- Ende,
ungerade ab 69-Ende)
Rodderheide
Rotenhagener Str.
Sattelmeierweg
Schloßstr.
Schröttinghausener Str.
Siegfriedstr.
Sudheideweg
Talbrückenweg
Wilhelmstr.
Ziegelstr
Zur Landwehr

TelefonSeelsorge Bielefeld-OWL-

Ein offenes Ohr für Menschen in Not



Bildnachweis: Pudding: Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG

Es gibt Momente im Leben, in denen wir uns überfordert, einsam oder verzweifelt fühlen und einfach jemanden zum Reden brauchen. In solchen Situationen ist es wichtig zu wissen, dass Hilfe nur einen Anruf oder eine E-Mail entfernt ist. Die TelefonSeelsorge Bielefeld-OWL steht mit einem Team von etwa 75 qualifizierten Ehrenamtlichen bereit, um Menschen in Not auch hier in unserer Region zu unterstützen – rund um die Uhr. Die TelefonSeelsorge Bielefeld-OWL wird von beiden Kirchen getragen.

Die TelefonSeelsorge bietet eine kostenlose, vertrauliche und anonyme Anlaufstelle für Menschen in allen Lebenslagen. Ob es sich um alltägliche Sorgen handelt oder um tiefe Krisen, die Gedanken an Suizid beinhalten, die Ehrenamtlichen sind geschult, um einfühlsam zuzuhören und gemeinsam mit den Ratsuchenden nach neuen Wegen zu suchen.

Erreichbar ist die TelefonSeelsorge sowohl über das Telefon (unter der Nummer 0800-11011 bzw. 1110222) als auch per E-Mail (<https://online.telefonseelsorge.de>). Zu bestimmten Zeiten braucht es jedoch aufgrund der hohen Nachfrage mehrere Versuche, bis Ratsuchende eine freie Leitung finden.

Als eine von 104 Stellen bundesweit deckt die TelefonSeelsorge Bielefeld-OWL ein großes geografisches Gebiet ab, das die Regionen Bielefeld, Lippe, Gütersloh und Halle umfasst.

Um Tag und Nacht für diese Ratsuchenden erreichbar zu sein, ist die TelefonSeelsorge Bielefeld-OWL auf das Engagement von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen angewiesen. Daher startet jedes Jahr vor den Herbstferien eine neue Ausbildungsgruppe, um sich auf diese



Team-Bild: TelefonSeelsorge®Bielefeld-OWL (abgebildet sind von rechts nach links: Angela Kessler-Weinrich (Leitung), Anette Rohmann (Verwaltung), Ulrich Geschwinder (stellv. Leitung), Miriam von Brachel (stellv. Leitung))

wichtige Arbeit gut vorzubereiten: dieses Jahr voraussichtlich im September. Wer sich für die zweijährige kostenfreie Ausbildung zum Seelsorger, zur Seelsorgerin in der TelefonSeelsorge entscheidet, sollte mindestens 25 Jahre alt sein und über eine gewisse Belastbarkeit und psychische Stabilität verfügen. Einfühlungsvermögen, Offenheit, Selbstwahrnehmung und Teamfähigkeit sind ebenfalls wichtige Eigenschaften, um Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation unterstützen zu können. Hilfreich ist es auch, im Glauben verwurzelt zu sein.

Notwendiges Fachwissen, aber vor allem eine wertschätzende Haltung den Ratsuchenden gegenüber wird in den

regelmäßigen, zunächst wöchentlichen Sitzungen vermittelt und durch viele praktische Übungen und die Auseinandersetzung mit der eigenen Person erprobt.

Wenn Sie sich von dieser Möglichkeit angesprochen fühlen und ein Interesse daran haben, anderen Menschen zu helfen, zögern Sie nicht, sich direkt im Büro der TelefonSeelsorge Bielefeld-OWL zu melden: Telefon 0521/67742 oder per E-Mail info@telefonseelsorge-bielefeld.de

TelefonSeelsorge®Bielefeld-OWL

Die Akte Auguste D



In unserer immer älter werdenden Gesellschaft bleibt Demenz ein wichtiges und alle betreffendes Thema.

Um eine breite Öffentlichkeit mit der Thematik vertraut zu machen, hat die Demenz –Selbsthilfegruppe für Angehörige, die sich regelmäßig im Haus Tiefenstraße trifft, die Initiative ergriffen und im Rahmen der Kulturwochen Werther zu einem besonderen Abend eingeladen, den die Dramaturgin und Schauspielerin Ulrike Hofmann und der Schauspieler Basil Dorn, beide Berlin, hervorragend gestaltet haben.

Als Grundlage diente ihnen die 1997 wieder aufgefundene Krankenakte der 1906 verstorbenen Auguste Deter, die von Dr. Alois Alzheimer seinerzeit behandelt wurde und deren Krankheitsverlauf den Blick auf ein neues

Krankheitsbild richtete. Diese Krankheit, die nicht den bisherigen Kenntnissen und Verläufen entsprach, erhielt später den Namen Alzheimer-Demenz.

Etwa 65-70 Personen waren der Einladung gefolgt und unser Gemeindesaal war gut gefüllt. Aufmerksam und teilweise mit erkennbarer Betroffenheit folgte das Publikum den Lesungen der beiden Künstler. Selbst von „Gänsehaut“ war die Rede.

Wechselnde Dialoge prägten die szenische Lesung. Basil Dorn lieh Dr. Alois Alzheimer seine Stimme und Ulrike Hofmann stellte die Patientin Auguste Deter dar, aber auch den Ehemann der Erkrankten und einen ärztlichen Kollegen. Frau Hofmann und Herr Dorn vollbrachten dabei eine bemerkenswerte künstlerische Leistung. Dr. Alzheimers wissenschaftliches Interesse an der Krankheit seiner Patientin war der Beginn der weitreichenden Arbeit an und mit an Demenz erkrankten Menschen und deren Umfeld. Man kann sagen, dass Dr. Alzheimer dabei auch eine Reform der Psychiatrie angestoßen hat. Auch musste dem Ehemann der Erkrankten geholfen werden, den richtigen Umgang mit seiner Frau zu finden, Sponsoren finanzierten den langjährigen Krankenhausaufenthalt. Wie so oft in der Forschung musste auch Dr. Alzheimer bei seinen Kollegen Überzeugungsarbeit leisten.



gelungener Abend zu einem ersten Thema, ein Abend, der informieren und entlasten wollte und das laut der Resonanzen auch ein Stückweit getan hat. Ein herzliches Dankeschön auch allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Abends geholfen haben.

Claudia Seidel

Der Lesung folgte ein Gespräch mit dem Publikum. Dabei konnten wichtige Hinweise gegeben werden, so muss klar sein, dass sich der Erkrankte in seiner krankheitsbedingten Einschränkung und Persönlichkeitsveränderung nicht ändern kann, seine Umgebung muss sich auf ihn einstellen. Angehörige wurden ermutigt, entsprechende Hilfsangebote ohne zu zögern in Anspruch zu nehmen. Unterschiedliche Materialien mit Informationen zum Thema lagen zum Mitnehmen an den Büchertischen bereit. Unsere beiden Gäste haben sich per Mail für die freundliche Aufnahme bei uns bedankt und diesen Dank gebe ich gern weiter. Es war ein



Vorstellung Marie-Sophia Düfelsiek



Hallo!

Ich bin Marie-Sophia Düfelsiek und 18 Jahre alt. Ich habe vor ein paar Monaten mein Abitur bestanden

und mache seit Anfang August hier in der Gemeinde für ein Jahr mein Kompassjahr.

Der Begriff „Kompassjahr“ kommt dem ein oder anderen wahrscheinlich nicht sehr bekannt vor, da es sich dabei um eine neue Aktion handelt, die in diesem Jahr begonnen hat. Im Grunde ist das Kompassjahr ähnlich wie ein FSJ mit dem Unterschied, dass die Berufsorientierung bezogen auf kirchliche Berufe eine Rolle spielt. Auf diese Weise habe ich die Chance gewisse Berufsfelder besser kennenzulernen.

Seit etwa 4 Jahren bin ich ehrenamtliche Mitarbeiterin in der MäJuLa (Mädchenjungschar Langenheide), nachdem ich zuvor selber Jungscharkind war. In diesem Jahr bin ich zum ersten Mal als Mitarbeiterin auf der Spiekerooog-Freizeit gewesen.

Außerdem bin ich Teil des Langenheider Ukulelen Ochestras und kann so meine musikalische Ader ausleben.

Meine Hobbys sind Basteln, Musik machen und Lesen, wobei ich beim Lesen die Schwäche habe, sehr viele schöne Bücher zu kaufen, aber mit dem Lesen nicht mehr hinterher zu kommen.

Ich freue mich auf ein schönes Jahr mit einzigartigen Erfahrungen und Erinnerungen, die ein Leben lang bleiben!

Herzliche Einladung
zum

**Ökumenischen St. Martins-Umzug
Samstag, 11. November**



Andacht um 17.00 Uhr
in der kath. Kirche St. Michael
(Ravensberger Str. 62)

Anschließend Martins-Umzug

Abschluss an der ev. Kirche St. Jacobi
(Alte Bielefelder Str. 21)



Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

vom 9. Oktober bis 13. Oktober 2023

Abgabestelle:

Gemeindehaus Werther

**Alte Bielefelder Straße 21
33824 Werther**

**jeweils von 9.00 - 15.00 Uhr
außer dienstags**

■ **Was kann in den Kleidersack?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ **Nicht in den Kleidersack gehören:**

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Weißt du, wieviel Sternlein stehen ...

**Herzliche Einladung
zum Adventlichen Nachmittag**

**am Samstag, den 2. Dezember ab 14.00 Uhr
im Jugendheim Langenheide**

Es gibt Kaffee und Kuchen,
Kinderprogramm,
eine Wichteltombola,
einen kleinen Sternenbasar,
einen Büchertisch,
Bratwurst und ganz viele Sterne...

Herzliche Einladung zum

Gemeindetag in Bockhorst

Thema:

**Gemeinde - wohin gehst du?
Ideen für die Zukunft**

am Samstag, 4. November
von 10.00 – 15.00 Uhr

(um 9.00 Uhr Fahrt in Fahrgemeinschaften ab Gemeindehaus)

Anmeldung und nähere Infos:

Silke Beier, Tel. 296970

Karin und Holger Hanke, Tel. 884569

Ein Gebot von zehn



D	A	S	D	E	U	D	R
I	R	E	T	T	Ö	G	S
C	R	N	S	T	E	O	E
H	N	I	E	D	L	T	R
G	E	C	M	L	*	T	E
N	B	H	S	E	B	O	D
I	E	T	H	A	B	E	N
B	N	T	R	R	E	H	A

Schreibe hier auf,
welches Gebot
das ist:



In diesem Rechteck sind die 14 Worte eines Gebotes versteckt, lesbar in allen erdenkbaren Richtungen. Sind alle gefunden, ergeben die übrig gebliebenen Buchstaben, der Reihe nach gelesen, den Namen des Gebotes.

C N D R

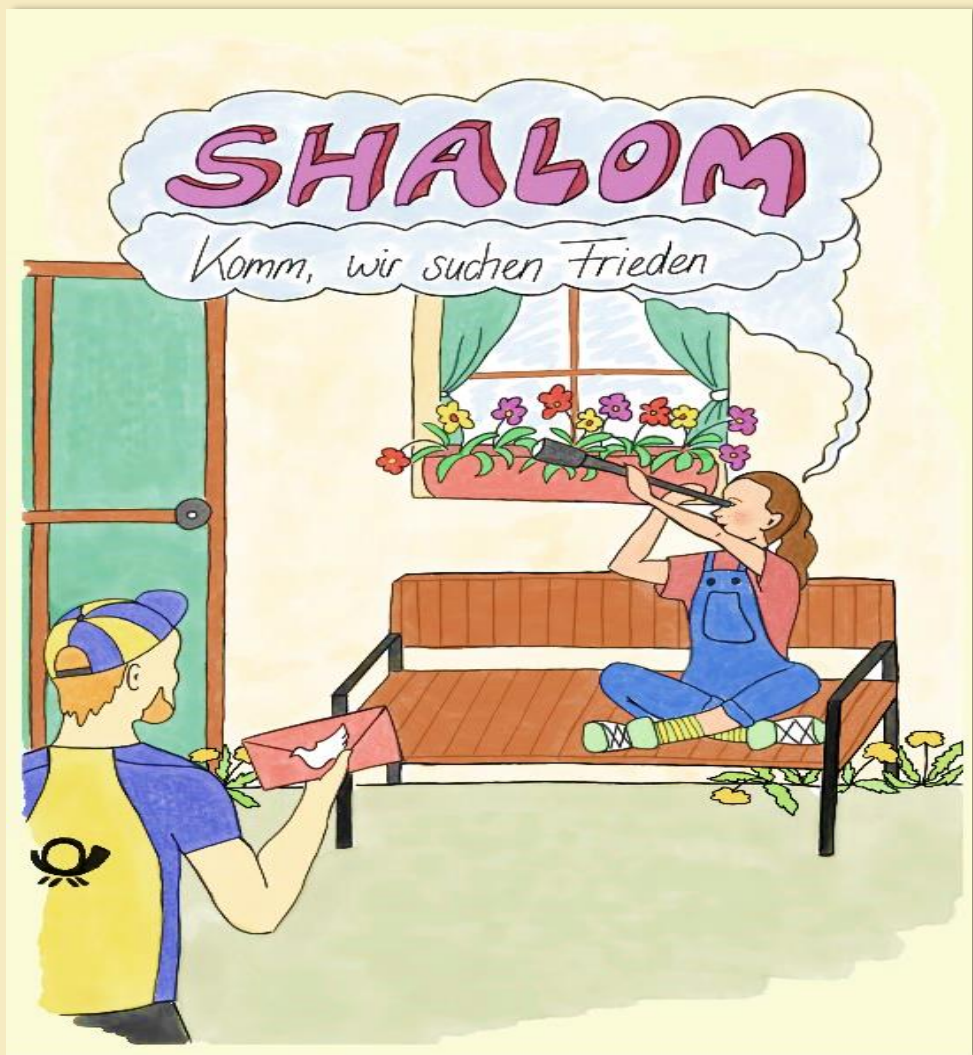
E T

L S T

N E

B B N M

Lösung: Das erste Gebot



Kinderbibelwoche

von Mittwoch, 04.10. – Freitag, 06.10.23

von 14.30 Uhr – 16.30 Uhr

für Kinder ab 4 Jahren

im Ev. Gemeindehaus Werther, Alte Bielefelder Str. 21

Am Freitag, 06.10. ab 15.45 Uhr

sind alle Eltern herzlich

zum gemeinsamen Abschluss mit eingeladen!

Veranstalter: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther